



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

126 (9.5.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296863)

# Stafel-Freizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 126

Mannheim, 9. Mai 1940

## Roms Antwort auf britische Blockadedrohung

### Gibraltar kann Italiens Wirtschaft nicht lahmlegen

#### Eine nüchterne Feststellung Gaydas

Italiens Haltung zu Gibraltar und Suez ist klar

rd. Rom, 8. Mai. (Fig. Ver.)

Wenn die englischen Blätter damit, daß sie von einem bis zum 16. Mai befristeten Ultimatum Londons an Rom saßen, einen Dienst erweisen wollen, war bisher nicht zu ermitteln, stellt die römische Presse lakonisch fest. Nach dem konfusem Bild der Unterhausdebatte und der Bloßstellung durch die deutschen Enthüllungen über das „Levere“ ein „Schmähwettbewerb zwischen Chamberlain und Reynaud“ nennt, tragen die geistlichen englischen Versicherungen sicher nicht zur Erhöhung des mitgenommenen Prestiges der Westmächte bei. Mitleiderregender Eindruck macht es in Rom auch, wenn London neuerdings den Wirtschaftsunterhändler Playfair, der schon einmal abgeduldet ist, wieder nach Rom entsendet.

Die englische Presse kann es sich bei dieser Gelegenheit nicht versagen, Italien in düsteren Farben die Wirkung neuer Sanktionen auszumalen. In einem „Gibraltar“ überschriebenen scharfen Artikel bezeichnet Gayda die auf die gegenwärtige Beherrschung der Mittelmeereingänge begründeten Blockadedrohungen der Westmächte als verhängnisvolle Illusionen: Die imperialen Demokratien würden großes Aufsehen von den 15 und mehr Millionen Tonnen machen, die Italien alljährlich durch die Straße von Gibraltar erhalte. Bei näher Beleuchtung ergebe sich aber, daß diese Produkte keineswegs unerforschbar seien. Kohlen und Koks, die mehr als die Hälfte der gesamten Einfuhr durch Gibraltar darstellen, können, wie dies bereits heute geschieht, aus dem befreundeten Deutschland kommen und so vollkommen die Kontrolle von Gibraltar umgehen. Von nicht geringer Bedeutung sei aber auch die Bewertung der italienischen Landgrenzen. So

könnten die Mineralöle, wenigstens teilweise, aus mittelländischen Gebieten, so vor allem aus Albanien und anderen südosteuropäischen Ländern geliefert werden. Getreide, Zellulose, Baumwolle, Wolle und Delfamen seien Produkte, die in immer größeren Mengen auf italienischem Boden, in Albanien und in Italienisch-Nordafrika anzutreffen seien. „Viele dieser Produkte können auch in beträchtlicher Weise von den Balkanländern geliefert werden, mit denen Italien im Frieden in freundschaftlicher Zusammenarbeit steht und zu bleiben beabsichtigt.“ Gibraltar würde also die nationalen Positionen und die freien von der

Verteidigung der italienischen Interessen und Rechte getragenen Beschlüsse Italiens nicht ändern können.

Dies bedeute jedoch keineswegs, daß Gibraltar und Suez, diese beiden Vorposten der britischen Gendarmerie im Mittelmeer, keine Bedeutung innerhalb des Regimes dieses Meeres hätten gegenüber den unbefristeten Freiheitsrechten Italiens und aller anderen Mittelmeerstaaten. „Gibraltar und Suez bleiben wie alle anderen von den beiden imperialen Demokratien an den Rändern des Mittelmeeres geschaffenen Systeme der offenkundigen Ausbreitung einer untragbaren Hegemonie, die, wenn auch im Kriegsfall erfolgreich angreifbar, ein Regime verrät, das in seiner Hinsicht mit einer europäischen Ordnung der Gerechtigkeit und Freiheit für alle Nationen vereinbar und zu rechtfertigen ist.“

#### Alarm im Mittelmeer

Rom, 8. Mai.

Es hätte nicht mehr der sensationellen deutschen Enthüllungen über das Telefongespräch zwischen Chamberlain und Reynaud bedurft, um Rom davon zu überzeugen, daß der Kriegsausweitungsplan der Westmächte im östlichen Mittelmeer in ein entscheidendes Stadium getreten ist. Spätestens seit dem Augenblick, in dem die englische Handelsflotte die Anweisung erhielt, den zentralen, bei der drückenden Tonnagenot doppelt kostspieligen und unangenehmen Umweg um Afrika einzuschlagen, wußte man in der ganzen Mittelmeerwelt, daß die Kapitäne der Londoner Politik mit Entschlossenheit und Verzweiflung ein Kap der Guten Hoffnung ansteuern, das irgendwo zwischen Saloniki und den Dardanellen liegt. Nach der Eisenbahnfahrt die Petroleumschlacht, heißt es in der dem Jargon der Demokratien. Nachdem der Kampf um Skandinavien mit dem von Italien seit dem ersten Augenblick vorausgesehenen Ergebnis endete, Deutschlands rechte Flanke für alle Zeiten gesichert, Englands Herz aber bloßgelegt ist und ein Angriff auf den Westwall weniger ratsam als je scheint, glauben London und Paris Aktionsmöglichkeiten nur noch im Südosten finden zu können.

Wäre Italien hier nicht im Wege, wäre es freilich einfacher: Die Westmächte könnten überhaupt keinen vernünftigen Plan fassen, was erst dieser Tage ein halbamtliches französisches Sprachrohr in aller Unbefangenheit verriet, so lange Italiens Stellung nicht „geklärt“ sei. Bedarf es einer Klärung? Seit Kriegsbeginn hat Rom keinen Augenblick einen Zweifel darüber gelassen, daß es im Falle einer Verletzung der Neutralität des Balkans oder des Nahen Ostens durch die Westmächte sofort eingreifen werde. Italien steht nicht an dem Scheidewege, von dem in der plutokratischen Propaganda heute noch soviel die Rede ist, sondern auf einer Einbahnstraße: Aus der „Nichtkriegsführung“ kann Teilnahme am Kriege entstehen, nie aber erklärte Neutralität.

Italien neutralisieren! Das ist die wohlbelannte Tonart der Mahnungen und Vorschläge, wie sie etwa Groß und Reynaud noch in den letzten Tagen an Rom richteten. Wenn die englischen Blätter etwa die Rückkehr des britischen Votschafters nach Rom zum Anlaß von Gerüchten über ein Ultimatum Englands an Italien wählten, so erklärt man in Rom: „Ein derartiger Schritt ist nie gegeben und wäre schlechthin absurd. Das falsche Italien ist eine Großmacht, die über ihre Würde eifrig wacht und auf Forderungen dieser Art angemessen antworten würde.“ (Mefag-gero.)

Auf seine Weise läßt der Blockadeapparat der Westmächte nichts unberührt, um Italien vor Augen zu führen, welche Nachteile etwaige Differenzen mit dem „Beherrscher der Meere“ mit sich bringen. In der Kohlenfrage blieb es zwar beim Versuch der Erpressung, weil die Zusammenarbeit der Achsenmächte eine bisher für unmöglich gehaltene Transportleistung vollbrachte. Damit haben die Briten Kontrollbehörden in Suez und Gibraltar das Gefühl, kleinliche Schikanen ausüben zu können, weidlich ausgedrückt. Leicht verderbliche Frachten wurden gerade so lange festgehalten, bis sie gänzlich unbrauchbar waren. Italienische Exporteure mußten den schwierigen Nachweis erbringen, daß die von ihnen aus dem Mutterlande nach Italienisch-Nordafrika beförderten Textilwaren ihre Färbung nicht deutschen Anilinfarben verdanken. Weil London die Ueberzeugungskraft des Blockadeargumentes durch intensive Wirtschaftsspionage mit Hilfe der Kabelverbindungen und der Briefzensur wanken sah und weil Italien sich durch das pittoreske Schauspiel der englisch-französischen Radiostrahlkräfte nicht einschüchtern ließ, sondern in Libyen und Westsinnien sehr weitreichende Gegenmaßnahmen ergriff, war das Aufrumpfen mit der britischen Flotte fällig. Der Trumpf ist auch ausgespielt worden, wenn auch der Zeitpunkt nicht ganz freiwillig gewählt worden ist. Außenminister Graf Ciano Vertrauensmann, Anwalt, dem eben jetzt die Londoner Presse wegen seiner letzten Rundfunkansprache „provokatorische Äußerungen“ vorwirft, hat nüchtern festgestellt: „Wegen der Flucht der britischen Flotte aus der Nordsee wurde ein riesiges Tarnungsmanöver in Szene gesetzt, um aus dem Eingeständnis der

„Lifforio“, Italiens neuestes 35 000-Tonnen-Schlachtschiff



## Secret Service ermordet Chefkorrespondenten der UP

Webb Miller tot auf dem Bahndamm gefunden / Er hatte zu offen über Chamberlains Pleite berichtet

Amsterdam, 8. Mai. (SB-Funt)

Der mysteriöse Tod des europäischen Chefkorrespondenten der amerikanischen United Press (UP) hat in hiesigen Kreisen ungewöhnliches Aufsehen erregt. Webb Miller wurde am Mittwochfrüh neben den Gleisen einer Londoner Vorortbahn mit einer Kopfverletzung tot aufgefunden. Am Dienstag hatte er an der englischen Unterhausdebatte teilgenommen und hatte sowohl im Rundfunk wie für seine Nachrichtenagentur hierüber Berichte gegeben. Anschließend wollte er sich mit einem Nachzug zur Erholung aufs Land begeben. Wie aus London durchgegeben wurde, soll er „aus dem Zug“ gefallen sein.

Miller galt in seiner Einstellung für keineswegs deutschfreundlich. Um so größerer Aufsehen machten in der neutralen Welt seine Berichte, die in den letzten Monaten immer schärfer werdende Kritik an der englischen Regierung übten und die bei der großen Verbreitung der United Press zu einer ernsthaften Gefahr für die Kriegsausweitungspläne der Westmächte wurden.

Am Dienstag schilderte Miller in seinem Bericht mit plastischen Worten das Auftreten Chamberlains vor dem Unterhaus: „Mit müder Stimme, oft den Klemmer ab- und wieder auflegend, habe er seine Rechtfertigung hinsichtlich Norwegens vorgebracht, während Churchill gleichzeitig ungeduldig in den Jähnen herumgestochert habe. Osmals seien jedoch seine Worte durch drohendes Gelächter überdünnt worden. Seit Kriegsausbruch habe er, Miller, Chamberlain nicht so unruhig gesehen. Seine Hände seien ständig in nervöser Bewegung gewesen, und es sei ihm nicht gelungen, die Abgeordneten von seinen Ausführungen zu überzeugen.“ Das waren die letzten Worte von Webb Miller. Als Folge seiner Berichterstattung kam die prompte Antwort: Bereits in den Nachstunden wurde er vermisst und am Mittwochfrüh fand ihn ein Eisenbahnbeamter tot neben dem Gleis. Der britische

Geheimdienst hatte gründliche Arbeit geleistet. Miller stand den Interessen der britischen Plutokraten im Wege, deswegen wurde er rücksichtslos beseitigt.

Seit langem stößt das neutrale Ausland immer wieder auf die dunklen Spuren des britischen Intelligence Service, der bald hier bald dort seinem ebenso brutalen wie listigen Geberde nachgeht. Das Münchener Bomben-

attentat auf den Führer, die Sabotageaktion auf der Donau und die Sprengstoffbombe bei den britischen Geheimagenten in Schweden sind nur ein paar Fälle in der langen Kette der Verbrechenstatistik, in der die unheimliche Hand des Secret Service sichtbar wurde und der auch nun Miller, dieser unangenehme neutrale Zeuge, zum Opfer fiel. Zu den Kriegsziele des deutschen Volkes gehört aber auch, daß die Welt von dieser Verbrecherorganisation befreit wird!

## Durchsichtige Alarmmeldung über Holland

London erfindet marschierende deutsche Divisionen / Reuter blamiert sich schwerstens

DNB Berlin, 8. Mai.

Die Aufdeckung der britischen Pläne im Südosten Europas hat auf die betroffenen Völker einen solchen Eindruck gemacht, daß die englischen Kriegsheer jetzt zu ebenso dummen wie stumpfen Ablenkungsmanövern greifen. Sie bedienen sich dabei amerikanischer Presseagenturen, durch die Nachrichten verbreitet werden, nach denen Holland auf das höchste bedroht sein soll. So berichtet die Associated Press, daß ihr von „höchst zuverlässiger Seite“ mitgeteilt wurde, zwei deutsche Armeen bewegten sich von Bremen und Düsseldorf auf Holland, und zwar so schnell, daß sie gleich die Grenze erreichen würden.

Die „zuverlässige Quelle“ dieses militärischen Unsinns ist, wie wir festzustellen in der Lage sind, das britische Informationsministerium. Dieses britische Informationsministerium ist von den deutschen Enthüllungen über die unmittelfar bevorstehenden Absichten Englands und Frankreichs derartig getroffen worden, daß unter allen Umständen dieses Ablenkungsmanöver in Szene gesetzt werden mußte.

Die amtliche englische Nachrichtenagentur Reuter hat sich am Mittwoch in diesem Zu-

sammenhang eine weitere unverantwortliche Lüge geleistet, um in Bezug auf Holland in der ganzen Welt Unruhe zu stiften. Geheimnisvoll wurde zunächst aus London gemeldet: „Heute morgen hat keine der drei niederländischen Rundfunkstationen gesendet. Hilversum und der Kurzwellensender Quinz schwiegen ebenfalls.“ Kurze Zeit später merkte Reuter, daß er diese Lüge nicht aufrechterhalten konnte, zumal er von den Holländern eines besseren belehrt wurde, und gab folgende Nachricht aus: „Mit Bezug auf die im Ausland (!) erscheinende Meldung, wonach am Mittwochvormittag die niederländischen Rundfunkstationen nicht in Betrieb gewesen seien, wird erklärt, daß alle drei Rundfunksender ihre Sendungen zur gewohnten Zeit begonnen haben und nicht eine einzige Unterbrechung vorgekommen ist. Die erwähnten Meldungen sind daher völlige Phantasieprodukte.“ Nach diesen peinlichen Dementi wurde dann auch von der Londoner Zentrale aus gegeben, die erste Alarmmeldung nicht zu veröffentlichen.

Damit hat Reuter sich nicht nur unsterblich blamiert, sondern ein weiteres Beispiel für die strapellose Panikmache im Dienst der plutokratischen Aktionspläne gegeben.



# Neuer Kriegskommissar in der UdSSR

### Woroschilow erhält einen anderen militärisch wichtigen Posten

Moskau, 8. Mai. (H.B.-Bunt.) Amtlich wurde am Mittwoch eine Reihe wichtiger Veränderungen im Aufbau und in der Leitung der Sowjetarmee bekanntgegeben. Marschall Woroschilow ist zum Präsidenten des Komitees für Landesverteidigung beim Volkstkommissariat der Sowjet-Union ernannt worden und gleichzeitig zum Stellvertretenden Präsidenten des Rates der Volkstkommissare unter Entbindung von seinen bisherigen Amtspflichten als Kriegskommissar.

Woroschilow hat seit dem Jahre 1925 ununterbrochen an der Spitze des sowjetischen Militärwesens gestanden, als Präsident des damaligen „Revolutionären Kriegsrates“, als Volkstkommissar für die Landesverteidigung und nach der Ausrufung dieses Volkstkommissariats in ein Kriegskommissariat und ein Kriegsmarinekommissariat als Kriegskommissar.

Bei dem neuen Komitee für Landesverteidigung, dessen Leitung Woroschilow jetzt übernimmt, handelt es sich offenbar um ein neu geschaffenes Organ, das die bisher bestehenden

Obersten Kriegsräte des Heeres und der Kriegsmarine entweder ersetzen oder zusammenfassen dürfte.

Zum Nachfolger Woroschilows als Kriegskommissar der Sowjet-Union wurde der bisherige Oberbefehlshaber des Kiewer besonderen Militärbezirks, Armeekommandant Ersten Ranges Timoschenko ernannt.

Der neue Kriegskommissar zählt seit Jahren zu den hervorragendsten Generälen der Sowjetarmee. Er hatte früher hohe Kommando-posten im Kaukasus und seit 1937 in der Ukraine bekleidet. Anfang 1938 übernahm Timoschenko, der seit dem gleichen Jahre Präsidialmitglied des Obersten Sowjets der UdSSR ist, das Oberkommando im Kiewer Militärbezirk. Gleichzeitig mit seiner Ernennung zum Kriegskommissar der Sowjet-Union erhielt Timoschenko den Titel eines Marschalls der Sowjet-Union. In den Marschallrang wurden ferner erhoben: Der stellvertretende Verteidigungskommissar Kulik und der Chef des Generalstabes der Sowjetarmee Schaposhnikow.

# Riesige Kriegsbeute in Andalsnes

### Und da spricht Chamberlain von der Rettung des gesamten Kriegsmaterials

DNB Berlin, 8. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff erneut feindliche Seestreitkräfte bei Narvik an. Zwei Kreuzer, drei Torpedoboots, zwei U-Boote und eine Anzahl kleinerer Kriegsschiffe wurden durch Bombenbesatzung zerstört. Im Luftkampf wurde ein britischer Jagdflugzeug abgeschossen. In Narvik selbst ist die Lage unverändert.

Unter der umfangreichen Beute, die bisher im Raume um Andalsnes sichergestellt werden konnte, befinden sich: 460 englische Tauchbomben mit Munition, 40 Geschütze, darunter 40 englische 140 mm, 60 Granatwerfer, 355 Maschinengewehre, 5300 Gewehre, 4 1/2 Millionen Schuss Infanteriemunition und ein Munitionszug mit 300 Tonnen Munition.

Die letzten Reste norwegischen Widerstandes in Süd- und Mittelnorwegen wurden nunmehr beseitigt. Bei Vinje ergaben sich Teile eines norwegischen Infanterieregiments. Große Mengen an Gerät, Waffen und Sprengstoffvorräten wurden hierbei sichergestellt.

An der Westfront wurde südlich Saarbrücken der Angriff eines feindlichen Stoßtrupps mit starken Verlusten für den Feind abgewiesen.

in die Nordsee entsandten leichten Geschwadern. Es wird behauptet, daß er vor Ramfös durch eine deutsche Altbomben beschädigt worden sei. Mannschaftsverluste seien nicht zu verzeichnen.

Dem stehen jedoch Mitteilungen der französischen Presse entgegen, daß der Kreuzer „Emile Berlin“ durch eine Bombe von „mehreren 100 Kilo“ getroffen worden sei, die das Panzerdeck durchschlagen habe und erst im Innern des Schiffes, und zwar angeblich in den Wohnräumen, explodiert sei. Da es sich bei der „Emile Berlin“ um ein rund 10 000 Tonnen großes Schiff handelt, das über keinen schweren Deckpanzer verfügt, kann man mit Recht annehmen, daß die Beschädigungen des Kreuzers sehr schwerer Natur sind. Daraus deutet auch der Umstand hin, daß der Kreuzer, der den Rückzug der Franzosen am 1. und 2. Mai vor Ramfös bedeckte, erst am 5. Mai wieder in seinem Heimathafen eingetroffen sei.

# Kein Gefahrenmoment für USA

DNB Washington, 8. Mai.

Der stellvertretende Chef des amerikanischen Generalstabes, General Strong, der schon wiederholt Tendenzen entgegengetreten ist, die ein lebenswichtiges Interesse oder zumindest ein Gefahrenmoment für die amerikanische Sicherheit im europäischen Kriege konstruieren wollen, hielt am Montag eine sehr bedeutsame Rede. Er stellte eindeutig fest, daß eine Gefahr für Amerika nicht bestehe, solange der Panamakanal jederzeit für die Durchfahrt der amerikanischen Flotte offen sei und solange keine fremde Macht Stützpunkte auf dem amerikanischen Erdteil besitze.

# Französischer Kreuzer getroffen

Mit. Brüssel, 9. Mai. (Eig. Ber.)

Nach dem Verlust des französischen Zerstörers „Wilson“ gibt die französische Admiralität jetzt auch die Beschädigung des Kreuzers „Emile Berlin“ zu. Der Kreuzer diente als Admiralsschiff des zur Unterstützung der Engländer

# Militärische Maßnahmen Bulgariens

### Divisionen alarmbereit / Abreise des britischen Botschafters / Ein letzter Wink

Mit. Belgrad, 9. Mai. (Eig. Ber.)

Die bulgarische Regierung hat Informationen aus Sofia zufolge angesichts der bedenklichen Situation im Süden des Landes, insbesondere an der türkischen Grenze, militärische Maßnahmen getroffen, um einer eventuellen Verletzung der Neutralität wirksam zu begegnen. Die in Südbulgarien stationierten Divisionen befinden sich im Bereitschaftszustand. Der britische Botschafter in der Türkei, Knatchbull-Hugessen, der sich einige Tage zur Bearbeitung der bulgarischen Regierung in Sofia aufhielt, hat Sofia am Mittwoch wieder verlassen, um auf seinen Posten nach Ankara zurückzukehren. Zuvor fand auf der britischen Seelandschaft in Sofia ein Empfang statt, an dem Ministerpräsident Filoff und Außenminister Popoff teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit sollen die bulgarischen Staatsmänner den Briten erneut zu versichern gegeben haben, daß Bulgarien seine bisherige Außenpolitik fortsetzen werde. Damit dürfte die Mission des britischen Botschafters wohl als gescheitert betrachtet werden.

nen, daß die Konzentrierung der englischen Flotte im Mittelmeer entweder eine nervöse Reaktion der englischen Regierung oder aber eine Operation zur Lärnung anderweitiger Angriffsabsichten war. Die Mittelmeer-Schiffahrt wird durch den ausgedehnten Patrouillenendienst stark behindert. Auf englischer Seite scheint man in den letzten Tagen davon abgesehen zu sein — möglicherweise aus Furcht vor Spionage — die angehaltenen Schiffe nach Malta zu exportieren, wie es in den vergangenen Wochen der Fall war. Die Kontrollen sind auf hoher See vorgenommen worden. Nach den Berichten der Kapitäne griechischer Handelsdampfer und den Erzählungen griechischer Fischer ist der englische Wacheinsatz zwischen Athen und den nördlichen Sporaden bei Aegina und an der Südspitze Griechenlands verstärkt worden. Das Festland gegenüber der Insel Korfu ist von den griechischen Behörden als Sperrgebiet erklärt worden, und es dürfen dort keine Schiffe landen. Das Ueberfliegen dieser Gegend ist verboten.

Der Patrouillenendienst im Ionischen Meer wird — wie man hier hört, — von englischen Unterseebooten durchgeführt.

# Gau Baden spendet für die Front

### Die erste Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz erbrachte 429 445 Reichsmark

(Eigener Drahtbericht)

FKH, Karlsruhe, 8. Mai.

In seiner Rede am 17. April im Berliner Sportpalast, der traditionellen Kampfschänke der Berliner Nationalsozialisten, verkündete Reichsminister Dr. Goebbels das vom Führer angeordnete Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz. Der Führer selbst gab in seinem Aufruf an das deutsche Volk diesem nationalsozialistischen Hilfswerk u. a. folgende Worte mit auf den Weg:

„So mannigfaltig die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes ist, so groß ist der Bedarf an Mitteln. Ich habe daher für die kommenden Monate die Durchführung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz angeordnet und rufe das deutsche Volk auf, durch Spenden für das Kriegshilfswerk sich der Opfer der Soldaten würdig zu erweisen.“

Der Appell des Führers hat wie überall im Reich auch im Grenzgau Baden fruchtigsten Widerhall gefunden. Bereits die erste Sammlung für das Kriegshilfswerk, die am 27. und

28. April durchgeführt wurde, erbrachte in unserem Grenzgau am Oberrhein insgesamt 429 445,57 RM, was einer Durchschnittsspende von 63,72 Mpf. je Haushalt gleichkommt. Wenn man dabei berücksichtigt, daß der beste Opfertag des Kriegswinterhilfswerkes 1939/40 im Gau Baden mit dem damals alle Erwartungen übertreffenden Ergebnis von 424 615,59 RM abschloß, kann man erst so recht die Opferfreudigkeit der Bevölkerung unseres Grenzgaues erkennen.

Die Durchführung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz liegt in den Händen der Partei. Selbstlos und unermüdet haben sich am 27. und 28. April die NS-Balter in den Dienst des neuen Hilfswerkes gestellt. Ihrem Einsatz ist nicht zuletzt das hervorragende Ergebnis dieser ersten Sammlung zu danken. Die Bevölkerung des Gau Baden aber hat den Ruf des Führers verstanden. Sie hat sich wieder einmal der Opfer unserer Soldaten würdig erwiesen und sie wird das auch in der Zukunft tun!

# Sterne, die sich nicht verändern



„Andromeda“ ein schönes Sternbild zwischen Perseus und Kassiopeia

„Astra“ griechische Bezeichnung für die Gesamtheit der Himmelskörper.

Auch die „Astra“ bleibt sich immer gleich:

## Immer aromatisch! Immer frisch! Immer leicht!

# Erklärung

Nur ausgewählte reine Orienttabake erster Provenienzen finden für die „Astra“ Verwendung. Das besondere Mischverfahren ergibt die unveränderliche charakteristische Vereinigung von Leichtigkeit und reichem Aroma.

*Astria*

# 48

MIT UND OHNE MUNDSTOCK



Ihr guter Stern...

Nach dem Erz das Öl

Der Kampf der Engländer um die „Ölwooge“

Ohne Treibstoff keine Kriegsführung / Rückblick auf die Kämpfe der Mächte um diesen kostbaren Rohstoff

Mannheim, 8. Mai.

Es ist kein Zufall, daß die Regionen der Erde, die England für seine künftigen Kriegsschauplätze bestimmt, meistens auch wertvolle Bodenschätze enthalten oder wichtige Durchgangsländer für den Transport dieser Bodenschätze darstellen.

Wenn die Granate ihre Bahn in die feindlichen Stellungen zieht, so verliert praktisch der Zell, der die Granate abfeuert, ein Stück Metall für immer. Das Metall muß also neu beschafft werden und zwar für die Dauer des ganzen Krieges.

Lord Curzons Ölwooge

Es hat nach dem Weltkrieg Jahre gegeben, in denen jeder Politiker glaubte, daß man nur genügende Mengen von Erdöl haben müsse, um jeden Krieg gewinnen zu können.

Es war die nordamerikanische „Standard“, die unter ihrem allmächtigen Chef Rockefeller die Bedeutung des Öls in der Kriegsführung klar erkannte und mit Wälführung der verschiedenen Präsidenten der Vereinigten Staaten sowie führender Senatoren daran ging, sich nicht nur in den reichen nordamerikanischen Erdölfeldern, sondern auch in denen Mexikos, Venezuelas usw. eine ungeheure Reserve dieses Rohstoffes zu schaffen.

Die Entstehung der „Anglo Persian“

Mit welchen Mitteln man bereits vor dem Weltkrieg kämpfte, um sich in den Besitz dieser schwarzen, stinkenden, aber goldbringenden Flüssigkeit zu setzen, zeigt am besten die Geschichte der Anglo Persian Oil Co.

aber mit der Bestätigung seiner wissenschaftlichen Annahme gestützt, er verkauft die eben gefundene Oelquelle an eine kleine britische Gesellschaft, die Burmah Oil Co., verschweigt ihr aber seine Konzession, die für ganz Persien gilt.

Missionare nach Persien zu schicken, von welchen letzteren der Schah nämlich nichts wissen wollte. Da hat einen Tag vor der Ankunft in Amerika der Missionar eine Idee.

Wer blieb Sieger?

Welche Oelmacht hat nun die Schlachten gewonnen. Die Antwort ist erstaunlich. Beide Kämpfenden haben verloren. Sieger blieben einmal die jahrelang in der Oelpolitik hin und her geschobenen und umkämpften Länder selbst.

Wie das englische Schlachtschiff versenkt wurde

Mit 15 Stukas gegen britischen Geleitzug / Der Treffer hat geplatzt / Kein deutsches Flugzeug verloren

DNB .... 8. Mai (PK).

Es war ein Kampftag allererster Ordnung für unsere Fliegergruppe, die schon in Polen sich bewährt hatte und die in den vergangenen Monaten reiche Erfahrungen im Luftkrieg zur See hatte sammeln können.

Serauffklärer meldeten einen starken englischen Geleitzug auf westlichem Kurs mit hoher Fahrt von der norwegischen Küste aus ablaufend.

„Fertigmachen zum Angriff“

Nach einer Stunde dauert nun schon der Flug und ungeduldig suchen alle Augen den Horizont ab. Wir müssen die Engländer noch losen! Da, plötzlich tönt es in allen Telefonmuskeln: Es ist die Stimme des vorausfliegenden Kommandeurs — Achtung! An alle! Fertigmachen zum Angriff! Und nun sehen auch wir — weit voraus läuft ein großer englischer Verband im Hitzkurs und weit aufgefächert auseinandergezogener Formation nach Westen.

Theatralischer Fußball britischer Bischöfe

Sie bitten winselnd um die Kriegshilfe Jugoslawiens

Belgrad, 8. Mai. (SB-Funk)

In führenden Kreisen der Serbisch-Orthodoxen Kirche spricht man teils mit Entrüstung, teils mit Ironie über einen Vorfall, der sich am Dienstag am Schluß der dreitägigen Konferenz von Vertretern der Serbischen Orthodoxen Kirche mit den gegenwärtig in Jugoslawien weilenden Bischöfen der Anglikanischen Kirche in Belgrad zutrug.

Mit dem Neugebiet ausgesprochen war und die anwesenden serbischen Kirchenfürsten mit dem Patriarchen Dr. Gabrilio an der Spitze sich bereits wieder erhoben hatten, fielen die drei anglikanischen Bischöfe samt ihrem Gefolge plötzlich erneut vor dem Patriarchen auf die Knie und ließen ihn in theatralischer Weise

Rickman wollte die Erzgruben Iprengen

Sensationelle Feststellungen zur Stockholmer Sabotageaffäre

Stockholm, 8. Mai. (SB-Funk)

Zu der Sabotageaffäre, die kürzlich in Stockholm aufgedeckt wurde, meldet „Aktionsbladet“, daß der Hauptangeklagte, der englische Agent Rickman, im Herbst vorigen Jahres in London ein Buch über das schwedische Eisen erz herausgegeben hat.

Was jetzt kommt, spielt sich mit Minuten-schnelle ab. Raum haben die Engländer uns entdeckt, als währendes Flakfeuer einsetzt. Vor uns zerplatzen die schwarzen und weißen Wölkchen der detonierenden Geschosse, aber das sind wir gewöhnt, das regt uns nicht mehr auf.

Scharf kurven rechts und links unsere Maschinen. Wir starteten auf die flüchtenden Schiffe dort unten, daß und die Augen brennen. Der Gegner schießt aus allen Rohren. Da — schwere Kreuzer. Deutlich sind sie an den Decksaufbauten und an ihrer Größe zu erkennen. Weiter voraus liegen die kleineren Zerstörer. Und da, das ist ein Schlachtschiff. Viel größer als die anderen, furcht es durch das Wasser.

In weitem Bogen umfliegen wir den Geleitzug. Noch jagert unser Kommandeur mit dem Angriff. Offenbar sucht er sich die beste Angriffsposition für den nächsten Brocken heraus. Dann fließt er mit einemmal die Maschine auf den Kopf, in rasender Fahrt kippt sie nach unten dem Feinde entgegen. Das ist für die ganze Gruppe das Signal zum Angriff.

Der Kampf beginnt

Witzschnell entwickelt sich jetzt der Kampf. Meine Maschine hat sich einen schweren Kreuzer ausgesucht. Wir stürzen auf ihn zu, jetzt fliegt die Bombe und schlägt hart feuerbrennend des Kreuzers ins Wasser. Deutlich ist die Einschlagstelle zu sehen. Turmbach steigt die Explosionsfontäne empor, dann ist eine kleine Welle nur Himmel in meinem Blickfeld.

Aber nun stürzt wieder das Bild der See auf mich zu und der Flugzeugführer fliegt in engen Kurven ganz dicht über dem Wasser dahin und hat alle Hände voll mit seiner Maschine zu tun. Ich kann mich nun ganz auf das Beobachten verlassen. Es ist ein wundervolles Bild, wie

risko nach sowjetischer Revolutionen und so- undsoviel überlassen sich anschießt, das Mebel an der Wurzel zu fassen, und seine Oelfelder zum nationalen Eigentum erklärte — zum Nachteil der Nordamerikaner, die sich heute darüber noch nicht beruhigen können.

Dr. Wilhelm Kichore.

die Flugzeuge die englischen Kriegs- und Transportschiffe angreifen.

Da ist auch das englische Schlachtschiff wieder. Gerade tracht eine Bombe auf das Schiff. Eine unheimlich schwarz-grau gefärbte Rauchwolke schießt mit Riesengeschwindigkeit empor. Dann gibt es eine ungeheure Detonation. Wahrscheinlich ist die Munitionskammer getroffen worden.

In der Mitte zerbrochen

Jetzt fliegen wir wieder genau über dem englischen Schlachtschiff. Noch ist keine Minute vergangen, seitdem die Bombe traf, und doch sehen wir jetzt, wie das Schiff in der Mitte gebrochen sich neigt, und mit Mann und Maus, flammenumhüllt, taufend in die Tiefe geht! Es ist ein grandioses Schauspiel! Noch einmal kurz unsere Maschine, als sie wieder die Spitze der Vernichtung überfliegt, ist von dem Schlachtschiff nichts mehr zu sehen.

Da tönt auch schon wieder in den Mischeln der Telefonie der Befehl des Gruppenkommandeurs: „Achtung! An alle! Alles sammeln in 2-Meter Höhe!“ Steil zieht mein Flugzeugführer die Risse nach oben. Eine Maschine nach der anderen schließt langsam auf. Noch einen Mill sekund: Dort, so eben noch das stolze Schlachtschiff der britischen Flotte und seine Geschosse entgegengesetzt, ist jetzt nichts mehr als ein riesiger Decksack und ein paar Trümmer, die auf dem bewegten Wasser treiben, zu sehen. Staffeltweise geht es zurück. Sind alle Kameraden da? Immer wieder wird durchgeprüft. Und groß ist die Freude, als wir feststellen, daß auch nicht eine Maschine der ganzen Gruppe fehlt. Hinter uns verschwinden am Horizont die panisartig noch wild durcheinanderlaufenden Einheiten des so schwer getroffenen Geleitzuges.

100 000 Tonnen versenkt

Die ersten Meldungen werden durch Sprachfunk an den Kommandeur gegeben. Ganz deutlich aber wird erst der Erfolg, als nach der

Hükel, Maysor, Rousselet, Förster diese Markenhüte ZEUMER finden Sie bei dem großen, unbetroffenen Muthaus in der Breiten Straße H 1,6 seit 80 Jahren H 1,7

Landung die einzelnen Flugzeugführer Meldung machen. Immer wieder schüttelt der Kommandeur sein Haupt. So groß soll der Erfolg sein und keine eigenen Verluste. Ihm leuchtet die Freude über seine Männer aus den Augen. Aber er versteht sie hinter die ärgere sein stolzen Worte: „Verdammt noch mal, quasselt doch nicht alle durcheinander. Immer langsam und der Reihe nach. Erst müssen die Befestigungen her!“ Und dann wird der Geschichtsbericht geschrieben. Die Treffermeldungen jeder einzelnen Maschine und die Befestigungen der Kameraden dazu.

Kurze Zeit darnach ruft der Kommandeur eines Seefliegerverbandes an. Er war mit und einseht und hat den Angriff unserer Stuka-Gruppe beobachtet. Er bestätigt nach den Beobachtungen seiner Männer die Meldungen unserer Kameraden.

Als der Kommandeur den Schlachtfeld seiner Meldung zieht, da kann er seinen Männern sagen, daß sie nun allein in den letzten 14 Tagen 100 000 Tonnen englischen Kriegs- und Handelschiffraum versenken und weitere 100 000 Tonnen schwer beschädigten.

Gesunde Zähne NIVEA ZAHNPASTA 40% Zahnpasta

„Heute Ruhetag!“

„Verfluchte Schweinerei...“ — aufgeregt wippte Herr Kurzbein mit der Kante an der Gastkättentür — „...geschloffen! Da schlag' doch einer lang hin... Der ist pleite!“

Herr Breitschub, der mit seinem Kollegen Kurzbein diesem Lokal einen Besuch zum Zwecke eines Ambisses abstatten wollte, meinte: „Wie-so denn pleite? Bielesicht...“

„Ach was, Bielesicht“, ließ Kurzbein seine Stimmungsnadel weit nach „ungemütlich“ ausschlagen, „endlich hat man eine Cafe gefunden, wo's einem schmeckt, da sind auch schon die Schoten dicht! Ich möchte nur wissen...“

„Sehen Sie mal da, Herr Kurzbein, was da an dem Schild steht: Heute Ruhetag! Na also, das Rätsel ist gelöst! Geben wir ein Haus weiter!“

Herr Kurzbein verwandelte sich nicht etwa in ein beschleunigtes Langbein, sondern in ein Langgesicht. Das wäre ja noch schöner! Ruhetag! Die Herren legen sich aufs Ohr, und unsere eine in hängt der Wagen schief! Kein, so lasse Kurzbein nicht mit sich spielen. Heute noch pfeifere er einen gefassten Weidwerberbrief an die zuständige Wirtschaftsgruppe!

„Womit Sie wenig Erfolg haben werden, Herr Kurzbein. Es ist nämlich so, daß für jede Gaststätte ein Ruhetag in der Woche eingeführt werden soll. Ist doch auch zu verstehen! Die Angestellten wollen auch mal einen freien Tag haben! So das ganze Leben ohne Atempause an der Serbiette hängen... Ich danke! Für uns beide wäre das nichts! Natürlich, der Magen soll darunter nicht leiden! Die Gaststätten richten einen wechselseitigen Wochenplan ein! Ist's hier geschlossen, winkt nicht weit ab eine andere Speisefarte. So geht's tadellos. Das Gaststättengewerbe hat seinen freien Tag, und die Versorgung der Bevölkerung ist trotzdem gesichert. Da machen wir doch auch mit, was?“

„Wenn's so ist! Dann man schnell... Ist's weit zu laufen?“

„I bewahre! Nur um die Ecke! Bis dahin schafft's Ihr Magen noch!“

Es wird durchgegriffen

Letzter Appell an Eltern und Jugendlichte Obwohl in der letzten Zeit mehrfach auf die Bestimmungen der Verordnung zum Schutze der Jugend hingewiesen wurde, hat sich bei den vorgenannten Kontrollen herausgestellt, daß die Verordnung sehr wenig oder gar nicht beachtet wurde. So mußte eine größere Anzahl Jugendlicher (männliche und weibliche), sowie Erziehungsberufte, die ihre Aufsichtspflicht über die Jugendlichen fahrlässig verletzt hatten, erstmalig verwahrt werden. Es erweist sich den Umständen, als ob jeder denkt, daß für ihn die Bestimmungen nicht maßgebend seien. Von den Eltern und Erziehungsberufenen muß aber erwartet werden, daß sie alles daran setzen, die Jugend zur strikten Befolgung der Bestimmungen anzuhalten und auch darüber zu wachen, daß diese eingehalten werden.

Die Polizeibeamten sowie die sonst beteiligten Stellen und Organisationen werden von jetzt ab auf strengste Durchführung der Verordnung halten und alle Verstöße unmissverständlich zur Anzeige bringen. Damit eine nachhaltigere Wirkung erzielt wird, werden von jetzt ab Verwarnungen nicht mehr erteilt; es wird vielmehr in jedem Falle über die Jugendlichen Haft verhängt werden, die an arbeitsfreien Tagen vollstreckt wird. Erziehungsberufte, die ihre Aufsichtspflicht vorsätzlich oder fahrlässig verüben, werden mit Geldstrafen bis zu 100 RM, oder Haft bis zu sechs Wochen bestraft werden.

Treueid auf den Führer geleistet

Dereidigung der Polizeireferisten auch in der „Hermann-Göring-Kaserne“

Waren es tags zuvor die Reservisten des Standortis Mannheim, die in der Polizeikaserne Herzogenried vereidigt worden waren, so ging am Mittwochmorgen in der „Hermann-Göring-Kaserne“ in Sandhofen die Vereidigung der Polizeireferisten vor sich.

Ein mütterlicher Glanz der Sonne schimmerte über den geräumigen Kasernenhof, in dem heute eine Feierstunde vor sich ging, die einen wichtigen Abschnitt im Leben der neuen Männer von der Polizei bedeuten wird. Es ist der Tag, an dem sie — wie der Anführer der Ordnungspolizei General Fedtke in seiner Ansprache auch betonte — jeder für sich ihre Dienstausfassung, ja ihr ganzes Leben unter die Grundgesetze der deutschen Polizei zu stellen haben.

Ein prägendes Bild militärischer Ausrichtung bot der Hof der Polizeikaserne dar. Den Stahlhelm auf dem Haupt standen die neuen Reservisten im offenen Bivouac angeordnet, dessen eine Flanke eine Kompanie aktiver Ordnungspolizei bildete. Vor dem Rednerpult mit der feierlich aufgestellten Polizeikapelle gemahnten zwei flankierende schwere MG. und zwei Gewehrpyramiden symbolisch an die Wehrfähigkeit und den Schutz gegen alles der staatlichen Ordnung Feindliche. Der feierlichen Ordnung stützenden Spiel symbolisierte die Trommelpyramide mit dem Tambourstab in der Mitte. Von den steinernen Fahnenmasten wehten die Embleme der neuen Zeit.

Als Gäste waren Vertreter der Partei, ihrer Gliederungen und Formationen, des Staates in der Person des Polizeipräsidenten, der

Mannheimer Küchenfriske staunte

Ein Erlebnis im Felde 1917 / „Mannem vorne!“ — der alte Ruf

Wir bringen hier einen Bericht einer Begegnung von Mannheimern im Felde. Er ist entnommen aus dem „Gedächtnisbuch der Stadt Mannheim“ von Friedrich Dupp.

Ende November 1917. Tankschlacht bei Cambrai. Alarmbefehl riß uns aus der Ruhe. Das über Kopf verladen, Ansturm in Cambrai mitten in der Nacht. Sturmgepöhl und „vor zum Gegenstoß“. Nun liegen wir auf den Hänegen hinter Fontaine. Uns gegenüber ragen die Trümmer von Cantaine. Dort sitzt der Tommy. Scharf rechts und halb im Rücken liegt der Bourlonwald.

Eines Nachts bin ich wieder bei den Gefolgern. Wir stolpern über das Feld, laden in Granatfächer, reihen uns an Stachelbratt, stuchen halbblut, wenn einer mit den Kochgeschirren kloppt, und tappen uns durch die stundunke Nacht. Am Feldschützenplatz ist heute mehr Betrieb. Es liegt etwas in der Luft. Wir finden uns nicht gleich zurecht und horchen uns von Feldfische zu Feldfläche durchs Dunkel durch zu unserer Küche. Hin und wieder treten wir tief hinein in den Strahengraben, daß der Morast von oben in die Stiefel quillt. Wie dunkle Schatten geistern die Soldaten. Stöhnen im Dunkel aufeinander, geben sich leise schimpfend derbe Püffe und taisten sich dann liebevoll aneinander vorbei. Mittlerweile fängt es noch zu regnen an. Die gute Laune geht all-

mählich verloren. Da werde ich plötzlich hochgerissen aus der drückenden Stimmung.

„Mannem vorne!“ schallt ein halblauter Ruf an mein Ohr. Und noch einmal „Mannem vorne!“ Ein launiger Küchenfriske ruft ihn beständig, um seinen Kameraden die Richtung zu weisen. Mir, der ich bei den Kaschmarik im Feld stehe, ist dieser Ruf Lichtstrahl im Dunkel der Nacht. Ein paar Schritte taste ich mich vor. Die Hundertzehner sind da! Mein altes Regiment! Ich drücke dem Mannheimer Küchenfriske die Hand, daß er mich erkannt mujiert. Wie ich ihm sage, daß ich auch Mannheimer bin und bei den Hundertzählern ausgebildet wurde, lacht er gutmütig, klopft mir auf die Schulter wie einem alten Freund und steckt mir zwei Zigarren zu. Die Begegnung ist kurz; alles drängt zur Eile, denn hin und wieder gibt der Tommy hierher Zunder. Wir verabschieden uns und darum bald.

Wenig später tappen wir mit den gefüllten Kochgeschirren wieder in Stellung. Noch immer rieselt der Regen, noch immer ist die Nacht stundunke. Nur ab und zu blüht ein Feuerchein von frachenden Geschüßen und geht beim Tommy eine Leuchtfluge hoch. Aber die Stimmung ist gut. Ein Heimatlaut traf das Ohr, und durch das Klammern des rieselnden Regens höre ich noch immer den trauten Ruf: „Mannem vorne!“

Die weißen Schiffe fahren wieder auf dem Rhein



Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt hat jetzt ihren Betrieb wieder aufgenommen und gibt uns die Möglichkeit, wieder den Rhein und seine schöne Landschaft, seine Städte und Dörfer zu schauen. Jeden Sonntag verkehrt ein Ausflugsschiff nach Ridesheim, das dort Anschluss nach Köln hat. Am selben Tag ist die Rückfahrt möglich. Außerdem fährt am Pfingstsonntag zusätzlich ein Dampfer nach Worms bis Niebstein und zurück.

Der Hausherr ist verantwortlich...

... für Reinhaltung der Rückstaueröffnungen und Sandfänge bei den Häusern

Bei wolkenbruchartigen und besonders lang anhaltenden Niederschlägen ist für die Abführung der großen anfallenden Wassermengen ein gewisser Zeitraum erforderlich, während dessen in den Straßentälen Rückstau entstehen kann. Es ist nicht möglich, die Straßentälen in derartig großen Abmessungen herzustellen, daß sie außergewöhnlich starke Niederschläge ohne Rückstau abführen können. Eine solche Bauausführung wäre unwirtschaftlich und daher nicht zu verantworten.

Bäder, Aborte usw.) durch Rückstaueröffnungen gesichert werden. Nach der Hausentwässerungsordnung für die Stadt Mannheim ist der Einbau von sicher wirkenden Rückstaueröffnungen am besten mit Handbetriebs- und selbsttätiger Klappe, Bedingung für die Zulassung des Anschlusses solcher tiefliegender Entwässerungsobjekte.

Um nun zu verhindern, daß bei Rückstau das Wasser in die tiefliegenden Kellerräume eindringt, müssen die untere Straßenhöhe liegenden und damit dem Rückstau ausgefetzten Entwässerungsobjekte (Kellersinkfäßen, Becken, Bäder, Aborte usw.) durch Rückstaueröffnungen gesichert werden. Nach der Hausentwässerungsordnung für die Stadt Mannheim ist der Einbau von sicher wirkenden Rückstaueröffnungen am besten mit Handbetriebs- und selbsttätiger Klappe, Bedingung für die Zulassung des Anschlusses solcher tiefliegender Entwässerungsobjekte.

Die Instandhaltung dieser Rückstaueröffnungen ist für ihr Funktionieren von größter Bedeutung. Die Klappen und Schieber müssen von Zeit zu Zeit gereinigt und geölt werden, um sie vor dem Einfrieren zu schützen. Die Schieber sind nur bei Wasserabfluß aus dem unter Straßenhöhe liegenden Raum zu öffnen und dann sofort wieder zu schließen.

Bei Regenwetter kann man ferner vielfach beobachten, daß aus dem Dedeel der neben den Regenrohren stehenden Sandfänge Wasser austritt und über den Gehweg fließt. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der Sandfang verstopft ist und gereinigt werden muß. In vielen Fällen ist der Sandfang verstopft, auch ohne daß es sich in der geschützten Welle bemerkbar macht. Dann tritt das Wasser unter dem Sandfangbedeckel aus und bringt durch die Hausmauer in den Keller, zum Schaden des Bauwerks und der Kellerinhalte.

Hausbefitzer und Mieter sind oft der Ansicht, daß die Stadt zur Reinhaltung der Sandfänge verpflichtet sei, weil diese sich außerhalb des Hauses (im Gehweg) befinden. Diese Auffassung ist nicht zurecht, denn die Entwässerungsanlage des Hauses ist bis zum Straßental Eigentum des Hausbesitzers.

Die Reinhaltung all dieser Entwässerungseinrichtungen und ihrer Zubehöre ist Aufgabe des Hausbesitzers, da dieser gemäß der Hausentwässerungsordnung zur Reinhaltung und Instandhaltung seiner Abwasserleitung und der dazu gehörigen Einrichtungen verpflichtet ist.

Zuschüsse für Wohnungsbauten

Landwirtschaftliche Gebäude gefördert Wie bereits im „Hakenkreuzbanner“ veröffentlicht wurde, hat der Reichsarbeitsminister erneut Zuschüsse für die Erhaltung und Verbesserung des vorhandenen Wohnraumes zur Verfügung gestellt. Die Mittel sind vorzugsweise für die Förderung von Instandsetzungs- und Erhaltungsbauarbeiten an landwirtschaftlichen Wohngebäuden und Wohnräumen bestimmt, dagegen nicht für Arbeiten an landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden wie Ställe, Scheunen und dergleichen. Städtische Wohnhäuser (Geshofsbauten oder Eigenheime) müs-

sen bei dieser Förderungsfaktion ebenfalls zuzurechnen.

Instandsetzungsarbeiten sind Arbeiten, die der Beseitigung von Mängeln an Wohngebäuden dienen, wie Ausbesserungen aller Art am Mauerwerk und Inneren eines Gebäudes (Ruhrenenerueung, Dachdeckung, Schönheitsinstandsetzungen usw.) Als Ergänzungsbauarbeiten sind anzusehen, durch die der Wert des Wohngebäudes oder des Wohnraumes auf die Dauer erhöht wird, z. B. Einbau von Elektrizität, Gas-, Heiz-, Bade- und Abortanlagen, Anluß an die Kanalisation und dergleichen. Als Arbeit dieser Art gilt auch die Pflasterung von Hoflächen.

Der Zuschuß beträgt in der Regel 20 v. H. der Gesamtkosten, die mindestens 100 RM betragen müssen; eine ausnahmeweise Erhöhung des Zuschusses ist in begründeten Einzelfällen möglich.

Entsprechende Anträge sind bei der Abteilung städtische Wohnnussfürsorge, N 2, 4, 3. Stod, Zimmer 3, unter Benutzung der vorgeschriebenen Bordrue, die dort erhältlich sind, einzureichen. Der Antrag ist vor Beginn der Arbeiten zu stellen.

Sackfleisch mit Knochenbeilage

Fleisch ist grundsätzlich mit Knochen abzugeben Bei Abgabe von Fleisch, das ohne Knochen verkauft wird, ist bekanntlich auf Verlangen des Käufers eine Knochenbeilage hinzu-zufügen oder, wenn knochenloses Fleisch ohne Knochenbeilage verlangt wird, ein entsprechender Abzug an der Gewichtsmenge zu machen. Bisher schlte jedoch eine Regelung darüber, wie bei der Abgabe von Sackfleisch, Hackepeter, Gehacktes und Schabefleisch zu verfahren sei. Die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat diese Lücke durch eine neue Fassung ihrer Sammelanordnung beseitigt. Danach ist Fleisch grundsätzlich mit eingetragenen Knochen abzugeben. Bei Abgabe von Fleisch, das handelsüblich ohne Knochen verkauft wird (z. B. Schnitzel, Filet, Koulade, Hackfleisch, Hackepeter, Gehacktes, Schabefleisch usw.) ist auf Verlangen des Käufers eine Knochenbeilage, die gesondert zu wiegen und zum Knochenpreis zu berechnen ist, hinzuzufügen. Sie darf bei Schweinefleisch 20 Prozent, bei Rindfleisch 25, bei Kalbfleisch 30 Prozent der auf den Kartenabschnitten abzugebenden Fleischmenge nicht übersteigen. Wird die Abgabe von knochenlosem Fleisch ohne Knochenbeilage verlangt, so vermindert sich die Gewichtsmenge um den angegebenen Hundertsatz. Wie hierzu die „Deutsche Fleischerzeitung“ bemerkt, kommen beim Verkauf von Hackepeter 20 Prozent, bei Schabefleisch und auch bei Gehacktem 25 Prozent in Frage.

Kleine Stadttechnik Gymnastik und Tanz

Morgensfeier des Turnerbundes Germania Am letzten Sonntag fand eine Morgensfeier des Turnerbundes Germania im Gloria-Palast statt. Sie bildete den Auftakt der Vereinsveranstaltungen des RZ-Reichsbundes für Leibesübungen zu dem vom Führer aufgerufenen Hilfswert für das Deutsche Rote Kreuz. Die Führung der Veranstaltung hatten Frau Roh-nage und Turnwart Albach. Die Musikbegleitung hatte Herr Lippel inne.

Nach einem Orchesterspiel und einem Rahmen-sprechreigen sprach Turnwart Albach über die Grundzüge der Gymnastik. Es folgten Vorführungen von Kindern und Turnerinnen. Gymnastik, Tanz und Reigen bildeten ein abwechslungsreiches Bild. Abteilungsleiter Burger vom Roten Kreuz hielt eine Ansprache über die Arbeit des Roten Kreuzes und den Leistungen, die die Mitglieder dieser Organisation vollbringen.

Verpflichtung der Jungkameraden

Am letzten Samstag fand die feierliche Eingliederung der Jungkameraden der Jugenderschule Mannheim in die Kameradschaft 3 statt. Hierzu waren die Studentenführer G. A. die Älteren und die Kameraden erschienen. Auf ein Lied folgte ein Vortrags, der zur Pflichterfüllung mahnte.

In seiner Ansprache machte Kameradschaftsführer Gunkel die Jungkameraden mit ihren Aufgaben, Pflichten und den ihnen gesteckten Zielen vertraut. Er stellte ihnen das Bild des idealen Studenten vor Augen: der harmonischer Mensch, politischer Kämpfer, Sportler und Kamerad zugleich ist. Er erwartete den Einsatz in den örtlichen Straßenbahnbetrieben, der im Rahmen der studentischen Dienstpflicht erfolgt.

Nach der Verkündigung des Gesetzes des deutschen Studenten wurden die Jungkameraden durch Handschlag verpflichtet. Ein Sprecher der neu aufgenommenen Kameraden erwiderte die Mahnungen mit einem Bekenntnis.

Mutterschulungskurs über Gesundheitspflege mit häuslicher Krankenpflege. Am 20. Mai beginnt in der Ritterschule, Kaiserling 8, ein Kurs über Gesundheitspflege mit häuslicher Krankenpflege. Frauen und Mütter werden sicher gerne ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet erweitern und sich über die Fragen einer gesunden, richtigen Körperpflege, Ernährung usw. orientieren. Zur Besprechung kommen alle wichtigen Fragen über Krankheitszeichen, sachgemäße Pflege des Kranken, Vorbeugungsmaßnahmen, erste Hilfe bei Unfallsfällen u. a. m. Die Kurssteilnehmerinnen bekommen praktische Unterweisung in den notwendigen, pflegerischen Handgriffen und lernen die gebräuchlichsten Verbände usw.

Ausfall der Mannheimer Frühjahrsmarkt-schau. Nähere Einzelheiten darüber finden Sie am Anzeigenteil der heutigen Ausgabe.

Aufnahme in den Ringergarten. Im Anzeigenteil findet sich eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Aufnahme in den städtischen Ringergarten in der Weberstraße.

Fürster MER Huthaus H 1.7



Gaudiplome bei der Reichspost

Am Vorabend des Nationalen Feiertags des deutschen Volkes hielt die Reichspostdirektion im großen Beisammungsaal einen Betriebsappell ab.

Badische Dienstesnachrichten

Ernannt: Zum Studienassessor der Studienreferendar Herbert Krieger aus Heidelberg; Assessor für das künstlerische Lehramt Walter Boesch zum Zeichenlehrer am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium in Heidelberg.

Deutscher Frühling in Brauchtum und Kunst

Heidelberg. Die Lehrstätte für Deutsche Volkskunde und der Heidelberger Kunstverein veranstalten in den Räumen des Kurfürstlichen Museums eine Ausstellung „Deutscher Frühling in Brauchtum und Kunst“.

13jährig, Knabe von Sprengkörper getötet

Sandhausen bei Heidelberg. Zwei Brüder von 13 und 10 Jahren hatten auswärts einen alten Sprengkörper gefunden und im Hof der elterlichen Wohnung damit gespielt.

90jähriger Altbürgermeister

Einshelm (Wd.). Dem Altbürgermeister Paulsthaler Grab im benachbarten Heimbach gingen anlässlich seines 90. Geburtstages zahlreiche Glückwünsche zu.

Betrügerischer Sammler

Pforzheim. Die Strafkammer beurteilte einen jungen Burden auf Grund der Volksschuldungsverordnung wegen Betruges, Urteilsverurteilung und Vergehen gegen das Waffengesetz zu 16 Monaten Gefängnis.

Mutter mit zwei Kindern ertrunken

Oberpfalz. Ein furchtbares Drama ereignete sich in den frühen Morgenstunden am bisherigen Rheinstrom. Eine Schiffersfrau, Mutter von acht Kindern, nahm ihre beiden jüngsten Kinder mit.

Dorbildlicher Opfergeist

Neustadt. Dem Gauleiter wurde durch Oberstarbeitsführer Krieger als freiwillige Opfergabe der Arbeitsmänner für den Hilfsfonds für die rückgeführten saarpfälzischen Volksgenossen insgesamt 48 000 RM überreicht.

Heidesheimer Geißbock

Heidesheim. Auch in diesem Jahre wird am Pfingstdienstag vor dem Rathaus der Lamberger Tribut-Geißbock vertrieben werden.

Vorpostendienst der deutschen Geschichtswissenschaft

Neue Folge der „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins“

Die Badische Historische Kommission legt jetzt das erste Kriegsheft ihrer „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins“ vor (N. F. 53, Heft 23). Der Geschäftsführer der Kommission, Archivratsdirektor Dr. K. Stenzel, gab dem Heft ein Geleitwort mit, das die Aufgabe der Zeitschrift als Vorpostendienst der deutschen Geschichtswissenschaft hier im Westen kennzeichnet.

Einberufungen zum Heere empfindliche Lücken entstanden sind, so daß ein Weg gefunden werden muß, um diese Lücken zu schließen. Es wäre deshalb erwünscht, wenn sich weitere Kräfte der Wehr zur Verfügung stellen würden.

Am Weinheimer Weg sprang ein junger Hund einem 10jährigen Mädchen nach und brachte ihm schwere Verwundungen am Bein bei. Aus dem Doppeltreten eines jungen Rannes ist es zu danken, daß noch größerer Unheil vermieden wurde.



Seckenheim, von Necker aus gesehen. Zeichnung: Edgar John

Kleine Wirtschaftsecke

Prof. Dr. Karl Kraud

Der neue Aufsichtsratsvorsitzende der IG Farbenindustrie AG. Alle die IG Farbenindustrie betrifft, wird Prof. Dr. Kraud am dem Buchhandlungsmittel, um den Vorles im Aufsichtsrat zu übernehmen.

Deutsch-schwedische Verhandlungen

Ueber die neuen Wirtschaftsprobleme, die nach der Belegung Danemarks und Norwegens durch deutsche Streitkräfte für den Citraerum entstanden haben, werden in Stockholm Verhandlungen zwischen den deutschen und schwedischen Regierungskreisen den deutschen und schwedischen Wirtschaftskreisen und den Wirtschaftskreisen mit Exportfirmen in Deutschland und Schweden.

Englische Schiffahrtsorgen

Es ist bereits verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß der Mangel der nördlichen Eisenerze und die Verlagerung der Einfuhr auf Australien und Kanada für die englische Verfertigung außerordentliche Schwierigkeiten und Warteerwartungen mit sich bringen. Während die Schiffahrt im Norden durch den einen Schiff im Durchschnitt einmal im Jahr bedient werden konnte, sind im Verkehr nach Australien nur zwei Rundreisen im Jahr möglich.

Zug ins Land am Oberrhein

Zehn Jahre Schaninslandbahn Freiburg

Die berühmte Schaninslandbahn bei Freiburg im Breisgau steht als ein geschichtliches Bistehen zur Zeit. In dieser Zeit hat diese moderne Seilbahn wechsbahn wesentlich zur Erschließung des herrlichen Südschwarzwaldes beigetragen und nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter Reichtum an Besuchern aus allen Ländern der Erde auf den „Hauberg der Stadt Freiburg“ geführt.

Steuerliche Bewertung von Vermögensgegenständen im Ausland

Am Reichshofgericht Nr. 33 äußert sich der Reichsfinanzminister in einem Rundbrief über die Bewertung von Vermögensgegenständen im Ausland für die Einkommensteuer, deren Ertrag nach dem 1. August 1939 liegt.

Dienheimer Nachrichten

Diebe am Werk

In einer der vergangenen Nächte drangen Diebe in das Papierwarengeschäft Hofmann an der Drehscheibe gegenüber dem Rathaus ein. Sie durchschnitten mittels Schneidwerkzeug die Fensterhebel an der Ladenfront und konnten so ungehindert im Laden alles mitnehmen, was sie wollten.

Neues aus Lampertheim

Lampertheim. Die Feuerschützpolizei Lampertheim hielt im „Darmstädter Hof“ ihren diesjährigen Hauptmilitärbewerbs ab. Hauptbrandmeister Hahl stellte eingangs fest, daß in den Reihen der aktiven Wehr durch die



Italienische Opern in Gera

Von D. Respighi und G. C. Menotti

Der Austausch der kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland erfährt durch die deutschen Erstaufführungen von Ottorino Respighi: „Luzia“ und Gian Carlo Menotti: „Amelia geht zum Ball“ im Reichshausen Theater Gera wesentliche Bereicherung.

Eine völlig andere Klangspäre erschließt Menotti in seinem Einakter „Amelia geht zum Ball“, einer komischen Farce von parodistisch-grotesker Haltung.

P. O. Eckardt.

Graff: „Geraldine verweist“

Uraufführung in Braunschweig

Siegmond Graff und Herbert A. Frenzel gestalten in ihrem neuen Lustspiel, das in Braunschweig uraufgeführt wurde, einen hübschen Lustspielskizzenfall.

Paul Niehaus.

Uraufführung in Magdeburg. Wilhelm Krumwanger wird mit dem Berliner Philharmonischen Orchester das Violin-Konzert und das Klavier-Konzert des Magdeburger Komponisten Max Seebolds zur Erstaufführung gebracht.

Wilhelm Michael Mund vom Mitteldeutschen Landestheater Halle wurde nach einer erfolgreichen Gastinszenierung von Ottner's „Isabella von Spanien“ an das Stadttheater Greifswald als Oberregisseur und Charakterdarsteller verpflichtet.

Der kleine Gott

ROMAN VON KURT ZIESEL

Copyright 1939 by Adolf-Lauer-Verlag, Wismar-Lützow

3. Fortsetzung

Durch das Fenster, auf dem die Glöckchen glitzerten, sah er sie den Hang hinaus wandern. Wie sie sich mühte. Der nasse Schnee war durch die plötzlich eingetragene Kälte gefroren.

Maria stand mit dem Rücken zum Wald und blickte über das Tal. Ganz hinten glühte noch, schon verflammend, die Sonne. Klar lag die Welt zu ihren Füßen gebreitet.

Maria preschte die Hände an die Brust. Ihr Atem fuhr dampfend in die Luft und verwehte als Rauch in den Himmel. Ihre Augen suchten den Boden ab. Da, ja, da war es. Hier waren sie gestanden.

Der Fährmann vom Rhein

Eine Geschichte aus der Besatzungszeit 1923 / Von Heinz Steguweit

Im Jahre 1923 war es, zu jener Zeit also, da man in Essen dreizehn deutsche Arbeiter erschoss, ihre Vorgesetzten zu neun Jahren Zuchthaus verurteilte und jedes nationale Pflichtgefühl in mehr als hunderttausend Köpfen mit Landesverweisung, Kerker und völliger Plünderung der Heimstätten verfolgte.

der ihn anlachte, der seiner Ohnmacht spöttisch begegnete. Hätte nicht ein lautes Geschrei vom Wasser her den deutschen Grubler nachgerufen, weiß Gott, er war schon verflucht, den hämischen Franzosen zu verprügeln...

Unterdessen schwoll der Lärm auf der schwimmenden Brücke, und Joachim Wittgens sah, daß ein Hoch loeben gekentert war. Da schwammen Pferde und Menschen im Strom, da gellten Hilferufe auf, Rotschreie von Mannschaften, die auch vielleicht Frauen und Kinder dabei in Frankreich hatten.

Elly Ney spielte Beethoven

Ein vollbesetzter Musiksaal erwartete Frau Professor Elly Ney am Dienstagabend zu ihrem Beethoven-Abend. Aus dem Programm stand die Klavierkonzerte, jene Werkform mit den scharf gegliederten Sätzen, als die Ausdrucksform seiner eigenen Epoche.

Zimmer wenn Elly Ney den Konzertsaal beherrscht, erlebt man eine Weisheit musikalischer Kunst. Unentzerrbar entführt sie die Besucher in die oftmals ganz ferngerückt anmutende Welt des Beethoven'schen Genies, dessen Feuergeist in dem von wallendem Weißhaar gekröntem Haupt der Künstlerin körperliche Wiederauferstehung zu feiern scheint.

deren wundervolles Gesangsstimmchen zu einem Erlebnis, dem in der Jagade die zarte Schwermetall des Adagio cantabile aus der „Pathétique“ nicht nachstand.

Neue Bücher

„Ein Bergstolger“

Fritz Kasparek, einer der Bestwinger der berühmten Eiger-Nordwand, erzählt in diesem im Verlag Das Bergland-Buch, Salzburg, erschienenen mit 70 Bildern geschmückten Buch, wie er vor jetzt zwölf Jahren zufällig in eine Gruppe junger Bergsteiger geraten ist — und wie ihn von da an die Welt der Berge nicht mehr losgelassen hat.

Hermann Lohlein.

Die Kriegsmarine 1919—1939

Zunächst ist der langsame Aufbau der Reichsmarine nach dem Zusammenbruch von 1918 geschildert, der Hauptteil aber ist der Großdeutschen Kriegsmarine in ihrer Entwicklung von 1933 bis 1939 gewidmet.

den, schlaffe Soldatenkörper, denen das grüne Wasser aus Mund und Ohren lief. Fünf Menschenleben waren dem sicheren Tod entriffen, drei von ihnen zappelten bleich in tiefenden Kleidern, zwei trug man ins Lazarett, wo sie am Abend erst zu sich kamen.

Was Joachim Wittgens getan hatte, sprach sich redlich rund, so daß die rheinischen Leute sich fragen durften, ob im unglücklichen Falle ein französischer Fährmann ebenso großmütig sich betätigt hätte.

Joachim Wittgens hielt das Geld mit zitternden Fingern fest. In seinem Gesicht suchte ein geheimnisvoller Kampf, in dem aber die Tugend heldenhaften Verzichtens obliegen durfte.

Und Joachim Wittgens, dessen Kinder hungrigen, dessen Frau am Fieber lag, ließ sich die Liste der rheinischen Besatzungsopfer zeigen und kreuzte die fünf Namen seines Heimatortes an: den Landrat, den Bürgermeister, drei Arbeiter von der Eisenbahn, alle die Armen und alle die Getreuen.

„Calcul adroit“, murkte der hohe General, dem das Gesicht — sei es aus Born — zu glühender Rote schwoll. Ihm blieb nichts anderes übrig, als die Freilassung der geforderten Männer telegraphisch zu verfügen.

Man hat dem rheinischen Fährmann damals seine Wünsche erfüllen müssen. Was tut es, wenn ich seinen Namen änderte, zumal diese geringe Freiheit am Sinn und an der stillen Größe seiner Tat nichts zu schmälern vermag.

Wir fahren gegen England Komes Das neue Gesellschaftsspiel zur Rathaus, -straße

Das Laufen machte Maria warm. Der Mond war aufgegangen und erhellte ihr den Weg. Als sie die Straße erreicht hatte, die zum Hof anstieg, blieb sie stehen, um Atem zu schöpfen.

Sie hörte die Sorge in seiner Stimme und legte ihre Hand in die seine. So schritten sie eine Weile schweigend bergan. Sie sammelte sich, weil sie spürte, daß sie die Stunde nützen mußte.

Was ist mit der Lieb? fragte sie. Ich weiß nicht, mir gefällt sie nicht, sie schmeckt gar so arg.

Der Bauer schüttelte den Kopf. Ist es so schlimm mit dem Geld? Er gab keine Antwort.

Was? fragte der Bauer und blieb stehen. Ein Verdacht stieg in ihm auf. Das Gespräch nahm eine seltsame Wendung. Sie standen nur mehr wenige Schritte unter dem Haus.

Seine Stimme zitterte. Aber Maria gab noch immer keine Antwort. Sie rang verfluchten die Hände und kämpfte gegen die aufsteigenden Tränen.

der Vater tat ihr leid. Er würde jetzt ganz allein sein. Aber der Hof? Der Hof war doch außerhalb der Menschen. Wie konnte man ihn verlassen? Er war ein Stück der Heimat.

Sie erschrak selbst vor der Festigkeit ihrer Stimme. In die Stadt, murmelte der Bauer.

Ja, Vater! Es ist das beste. Ich werde euch Geld schicken und ihr habt eine Eserin weniger, sagte sie leichthin.

Ich komme ja wieder, Vater, sagte sie fest. Es muß wohl sein, stimmte er zu.

Die kleine Bahn dampfte durch den Wintertag. Maria beugte sich weit aus dem Fenster. Der Wind baute ihr blaues Kopftuch. Auf der Stirn kräuselten sich ein paar Locken.

Die kleine Bahn dampfte durch den Wintertag. Maria beugte sich weit aus dem Fenster. Der Wind baute ihr blaues Kopftuch. Auf der Stirn kräuselten sich ein paar Locken. Ihre Augen brannten. Aber der Wind trodnete rasch die Tränen. So rasch, wie da hinten der kleine Kirchturm verschwand, die weißen niederen Häuser mit den bunten Fensterläden und den dunklen Dächern mit den hellen großen Steinen darauf.

Maschine Loh Bewerber sind, Ke und sch tötig w mit Zeugn des Eintr Nr. 13551

Wir such für unse heiligun Wir b Provision gungsein Beitreeun Feudene gien Be guten Er

Bürobo hundert in und Releio ampat'stanle Kagehe unte den Betrag di

Hauss Inset gefucht. Nr. 72 922 18

Ein mit d Betriebsb stens ver

wird von fabrik zu Durchaus zuverlässi gen mit l ten un schäftsste

geeig für Druck Angebote m anspruch sin

Bu St zum sofo Dauerste waler - K helm e.

Jünger Ko zum mög Bewerber Württer ru

das grüne  
in sicheren  
ellen bleich  
an ins Sa-  
amen, doch  
sie wieder  
melnd und

atte, Sprach  
schen Leute  
rien Falle  
größtmäßig  
wurde dem  
gruppe ge-  
führmann  
dort ver-  
die Re-  
ente ihm,  
f unglück-  
anken, daß  
schäfte Zeit

mit zittern-  
suchte ein  
er die Zu-  
nen durste.  
dem hohen  
wieder ein-  
schnete dem  
s Beispiel

ure Gnade,  
fünf Leben  
ittags die  
ir fünfmal  
wohl aber  
mich an-  
beareifen,  
oft und so  
daß Nicht  
kte...!

inder bun-  
sch sich die  
zeiten und  
imatdorfer  
r. drei W-  
Armen und  
ie des Hof-  
auf die  
faldontens

eneral, dem  
a glühender  
eres Ibrin,  
n Männer  
ns ließ sich  
lichen Han-  
ndhaft im  
f zehnmal  
n Umstän-  
aus verlauf-  
egenwert  
menschen-  
kten sollte:  
n von fünf  
ter Person  
ng nehmen

in damals  
s tut es,  
umal diese  
der stillen  
rn Vermaa,  
s Gastwirt  
ym aut. der  
dlich gefeg-  
feind'...  
vom Fluß  
fertig wer-

fest ganz  
f was doch  
te man ihn  
beimai. Sie  
aar Lichter  
aggen über  
e, leise und

Bater, sagte  
ngfält ihrer

uer.  
werde euch  
ferin tweni-  
solte er. Er

hn, ihr in  
e sie fest.  
n das Taf,

en Winter-  
fenster,  
stuch. Auf  
oden. Ihre  
d trodnete  
hinten der  
weihen nie-  
rladen und  
len großen  
taurig und  
ed vor dem  
schelben in  
nde Größe,  
Und dann  
nd klein in  
n sie. Weit  
ne. Maria's  
ie legte sich  
ete sie neu-  
und schaute  
una folgt)

Stellenanzeigen

Maschinenfabrik sucht tüchtigen Lohnbuchhalter

(Lohnbuchhalterin)

Bewerber, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, Kenntnisse in der Sozialversicherung besitzen und schon in Maschinenfabriken in gleicher Stellung tätig waren, werden gebeten, ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie mit Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche unter Nr. 135518VS an den Verlag dies. Blatt, einzusenden.

Wir suchen Bezirks-Vertreter

für unser Lebens-, Renten- und Unfallversicherungs-Geschäft. Betätigung in allen Sachversicherungszweigen ist geboten. Wir bieten bei Bewirkung feste Zuschüsse, ausreichende Provisionen und gegebenenfalls Teilnahme an der Altersversorgungsrichtung. Weitestgehende Unterstützung und laufende Betreuung durch unsere Bezirksdirektion W. Hey, Mannheim-Feudenheim. — Angebote geschäftsfahrener Personen mit guten Beziehungen, soliden Vergründungen und nachweisbar guten Erfolgen aus selbster Tätigkeit aa (135461V



LebensversicherungsAktiengesellschaft

Ludwigshafen am Rhein Ursprung 1896

Bürovorsteher

besonders in Buchhaltung, Mahn- und Kollisionswesen, für Rechtsanwaltskanzlei, sofort gesucht. Angebote unter Nr. 72748VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Hausbursche

sofort gesucht. Adresse zu erfoga. u. Nr. 72922 VS im Verlag d. Bl.

Überlässiger, Jüngerer BOTE

mit Fahrrad per sofort gesucht. Schulz & Co., Mannh., L 14, 9

Sehrmädchen als Foto-Laborantin

sofort gesucht. — Foto-Schmidt, M 2, 2, Fernsprecher Nr. 266 97.

Ein mit der Führung der zollamtlichen Betriebsbücher und der Expedition bestens vertrauter

HERR

wird von einer Zigarren- und Tabakfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Durchaus tüchtige, arbeitsfreudige und zuverlässige Herren wollen Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 135 084 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mh. einsenden.

geeigneten Mann

für Drucksachenlager u. Postabfertigung. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Lohnanspruch sind zu richten u. 72740VS an den Verlag.

Buchhalterin und Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt oder später in Dauerstellung gesucht. Vorzustell. tägl. zwischen 8 und 16 Uhr: Maler - Einkaufsgenossenschaft Mannheim e. G. m. b. H., Dilsenstraße 11-13.

Jüngere Kontoristin

zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen erbeten an: Württembergische Feuerversicherung AG., Mannheim, Augusta-Anlage Nr. 21

Mittelbadische Tabakfabrik sucht per bald oder später tüchtige Buchhalterin

mit bester Befähigung zur selbständigen Führung der Durchschreibebuchführung. Vertrauenswürdig, zuverlässiger Kraft wird sehr gute Dauerstellung geboten. Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 135 085VS an die Geschäftsstelle des HB Mannh.

1 Kontoristin 1 Stenotypistin

sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Angebote unt. Nr. 72741 VS an die Geschäftsstelle des HB Mannheim.

Junge, gewandte KONTORISTIN

zum sofortigen Eintritt, evtl. später, von Industriewerk gesucht. Zuschriften unter Nr. 135120VS an den Verlag des Hakenkreuzbanners.

Auszubildende Sprechstundenhilfe

f. Facharztpraxis gesucht. Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht. Angebote unt. Nr. 135 069 VS an die Geschäftsstelle des HB erbet.

Kontoristin

die Not und sicher rechnen kann, für leichte Büroarbeit per sofort oder 1. Juni 1940 gesucht. Nord-Deutsche Versicherungs-Ges. General-Agentur Mannheim, Friedrichsplatz 5.



SPORT ANZÜGE

Meister Zwirn sagt:

»Geborene Punktesparerer!«

Sportanzüge sind aus robusten Stoffen gemacht, die gegen die härtesten Anforderungen des täglichen Gebrauchs weitgehend unempfindlich sind. Wer mit den „Punkten“ haushalten muß, sollte daran denken. Diese geborenen Punktesparerer sind im Jubiläumsjahre reichlich da. Hauptpreislagen: RM 42.— 52.— 62.— 70.— 78.—

Engelhorn + Sturm

50 Jahre gute Ware • Mannheim • O 5 2-7

3 Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei Dauerbeschäftigung gesucht. (72938V) GUNTOPLAST Lack- und Farbenfabrik G. m. b. H. Mannheim, Dilsenstraße Nr. 11-13

Wanderdekorateur

f. die Schuhbranche sof. gef. Es können nur Herren in Frage, die wirklich zugewandte Handfertigkeit besitzen. Aufsuchen unter Nr. 135 131 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten.

Großes und modernes Geschäftshaus sucht Verkäufer

für die Abteilungen Herrenbekleidung, Kleiderstoffe, Aussteuer und Baumwollwaren. Junge Herren, die ihre Lehre beendet und denen an guter Weiterbildung gelegen ist, haben Gelegenheit, sich vielseitig in ihrer Ausbildung zu fördern. Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. 4414 an „Aim“ Stuttgart 1, Friedrichstraße 20. (135129V)

Bier- u. Eisabläder

Palmdrau Büro Mannheim, Eöllnischstraße 45. Fernsprecher 444 94. (729119V)

Einige fleißige und zuverlässige Lagerarbeiter

gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen bzw. Arbeitspapieren erwünscht. (72923V) Rudolf Fuchs, Mannheim Mineralölwerk, Friesenheimerstr. 19c

Intelligente Bürohilfe

sowie mehrere Arbeiterinnen mit guter Handschrift von Großhandlung per sofort gesucht. — Schriftliche Bewerbungen erbeten unter Nr. 5770 an Anzeigen-Franz, O 4, 5

Tankwart

gesucht. Angebote unter Nr. 72744VS an den Verlag des Hakenkreuzbanners erbet.

Zuverläss. Frauen

zum Mittragen von Briefschaften für Halbbot, Sanitätskassen u. Redaktionsarbeiten gesucht. Angebote unter Nr. 72 919 VS an den Verlag d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin

mit Kaufhilfe für Freitag u. Samstag gesucht. — Margarete E. Zimmermann, N 4, 9. (729119V)

Christliches, tücht. Lehrmädchen von Lebensmittelgeschäft, gef.

10 Minuten von W. Bahn entfernt. Angebote unter Nr. 135464VS an den Verlag des Hakenkreuzbanners erbet.

Tüchtige Friseurin

sofort oder später gesucht. — Heiter, Wändelwörthstr. 122/121. (729164V)

Für Foto-Labor

2 jüngere Mädchen die Vorkenntnisse abgeleitet haben, sofort gesucht. — Foto-Schmidt, M 2, 2, Fernsprecher Nr. 266 97.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen

sofort gesucht. — Margarete E. Zimmermann, N 4, 9. (729119V)

Hausgehilfin

sofort u. Freitag für 1. Juni gesucht. Bäcker, Rindfleisch-Kaffee Schmitz, Seidenheimer Straße 47.

Mädchen

sofort für Haushalt und Bedienungsmädchen per sofort oder 15. Mai, freie Kost u. Wohnl. sehr hohe i. Zap. frei. Gehaltsaus „Sur Ostbahnhof“, Redargersstr.

Alleinmädchen

in neuzeitlichem Haushalt gesucht. Haus, Gießstraße 5 (Ecke Augusta-Anlage), Fernsprecher Nr. 444 23.

Ehrl. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. S 6, 40, Gaststätte.

Mädchen

perfekt und zuverlässig, in gepflegte. Haushalt zu kleiner Familie per 1. Juni 1940 gesucht. — Zu erfoga: Fernsprecher Nr. 205 11.

Solid. Servierfräulein gesucht

Kondit. Hartmann, M 7, 12a

Kontorist (in)

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für leichtere Arbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Zuschriften unter Nr. 135123VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Weiteres Fräulein oder unabhängige Frau

für feinen Haushalt sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. 72936VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Stunden- oder Tagelohn

Zu melden: „Weinprobe“, F 5, 14.

Pflichtjahrmädchen

am liebsten Katholikent, findet auf dem Lande angenehme Stelle. Angebote unter Nr. 6293 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim.

Abolut saubere u. ehrliche Putzfrau

sofort gesucht. — Zu erfoga: O 6, 3, im Laden

Weiteres Ehepaar sucht liebevolles, ehrliches Mädchen

welches den Haushalt selbständig führen kann. — Zuschriften unter der Nr. 6196VS an den Verlag des Hakenkreuzbanners Mannheim erbet.

Zimmermädchen Mangelhilfe

zum baldigen Eintritt gesucht. Union-Hotel

Tüchtiges, solides Gerbierfräulein

für sofort oder später gesucht. Wartburg-Hof, F 4, 7/9

Tüchtige Bedienung

die schon in Weinlokalen tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht. Walzlecker, M 7, 8, Fernruf 240 82.

Stelle zum Bedienen

Marg. Weiß, Ludwigshafen am Rhein, Kurze Straße 15. (620629)

Tüchtiger, erfahrener Kaufmann

seit vielen Jahren im Außendienst tätig, sucht Tätigkeit, evtl. auch vertretungsweise. Zuschriften unter Nr. 6298 an den Verlag dies. Blattes.

Gebild., junges Mädchen (mittlere Reife) sucht als Hausdchter

Stelle. Nachhilfe in Schulaufgaben u. Wurst zubereiten. Eintritt nach Vereinbarung. Bestensdarum. Zuschriften unt. Nr. 6211VS an den Verlag d. Bl.

Tücht. Kontoristin

mit Vorkenntnissen (aber nicht Maschinenschreiben und Steno), äußerst geschäftstüchtig, sucht Stelle auf Büro oder in Verkauf. — Zuschriften unter Nr. 72933VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Frau

sucht von morgens bis mittags 3 bis 4 1/2 u. a. am liebsten Kochen. — Zuschriften unter Nr. 62029 an den Verlag dies. Blattes.

Wohngerei-Verkäuferin

(Weißertrian), selbst im Fleisch- u. Wurstverf. firm in schriftl. Arbeit, nimmt 2 bis 3 Tage in der Woche Vertrauenssache an. Zuschriften unter der Nr. 135126VS an den Verlag des Hakenkreuzbanners erbet.

Mieten und Vermieten

Suche sofort 4-Zimmer-Wohnung mit Bad ruhige Lage. — Zuschriften unter Nr. 62053 an den Verlag des Hakenkreuzbanners Mannheim. erbeten.

5-Zimmertwohnung

mit Bad, Zentralheizung, Warmwasser, großer Diele, Terrasse und Garten, in guter sonniger Wohnlage, RM 200.— monatlich einzichl. Heizung, per 1. Juni 1940 zu vermieten. — Adresse: (729716) M. Geisel, N 7, 7 Immobilien, Ruf 208 00.

Wohn- und Schlafzimmer

mit 2 Betten, bis zu 2 Treppen, sofort von älterem Ehepaar zu mieten gesucht. Zuschriften mit Preis unter Nr. 72964VS an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

möbliertes Zimmer

möbliert mit Bodenheizung, Röhre Zuleitung. Zuschriften unter Nr. 3. N. 10 hauspostamt.

Kauf und Verkauf

Unterhaltenes Kinderwagen

möbliert zweifach, aus guter Familie zu kaufen gesucht. Preisangebote mit Angabe der Vorstrichmarke unter Nr. 1350988VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Hobelbank

mit Schreinerwerkzeug zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 6197 VS an den Verlag dieses Blatt.

Arbeitsstische

mit einer Anzahl Stühle zu kaufen gesucht. Fernsprecher Nr. 213 14.

Schwarzer Anzug

für schlanke Figur, 1,72 Meter gr., zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 6298 an den Verlag.

Gebrauchte Regale

über Größe und Länge sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 135 136 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbet.

Radio-Apparat - Saba

4 Röhren, mod. Gerät, für 130 M zu verkaufen. — Philosophenstr. 5. Sehr schönes

Besteck

90 Silberaufsätze, für 240 M zu verkaufen. — Zuschriften unter Nr. 6298 an den Verlag dies. Blatt.

Möbel-Verkauf!

Schlafzimmer hell Eiche, 1 1/2 bett. Bett, Carl-Waldfisch, Wanduhr mit Marmorplatte

Zwei antike Schränke

1 Schrank, 1 Schrank, 1 Truhe (schwarz, dunkel Eiche) zu verkaufen. Preis 200 M. Dienstag, 14-15 Uhr, in der Geschäftshaus Wändelwörth, Mannheim, Hauptstraße 107. (311089)

Verschiedenes

Fabr.-Bezr. sucht Umst. d. antykl. Bezr. Auslieferungslager

ab, vergl., evtl. auch Teilfabr., an übernehmen. Bitte 200 M. Wohnl. vorhanden. — Angebote unter Nr. 135 147 VS an den Verlag d. Bl.

Für die warmherzige Teilnahme zum Ableben meines lieben Mannes,  
unseres guten Vaters und Großvaters

**Geheimrat Professor**  
**Dr. Carl Bosch**

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

**Else Bosch, geb. Schilbach**  
**Dr. Carl Bosch**  
**Inge Kissel, geb. Bosch**

**Ina Bosch, geb. Borchers**  
**Dr. Rudolf Kissel**  
**und ein Enkelkind**

Heidelberg, Berlin, Königstein im Taunus, Mai 1940

Unsere liebe kleine

**Ina Elisabeth**

Ist wieder von uns gegangen.

Mannheim, den 7. Mai 1940.  
Augusta-Anlage 20

**Jennerli Fust, geb. Kernthaller**  
**Herbert Fust**  
SA-Gruppenführer u. Staatsrat (z.Zt. im Felde)

Von Beileidsbesuchen u. Beileidsschreiben bitten wir abzusehen

**Nachruf**

Unsere Betriebsgemeinschaft hat einen großen Verlust durch das gestern erfolgte Ableben unseres Arbeitskameraden

**Georg Lulay**

erlitten. Der Verstorbene hat nahezu 20 Jahre unter uns als leuchtendes Vorbild pflichttreuer Einsatzbereitschaft gewirkt. Ausgestattet mit reichem Wissen und einer ungewöhnlichen Begabung, war er uns stets ein wertvoller Berater bei unseren Bauvorhaben selbst dann noch, als sein schweres Leiden ihn stark behinderte. Sein ruhiges und bescheidenes Wesen und seine kameradschaftliche Einstellung sicherten ihm die Freundschaft aller im Betriebe, so daß sein Dahinscheiden uns sehr nahe geht. Möge sein Geist unserem Betriebe lange erhalten bleiben, so wie wir seiner stets gerne gedenken werden.

Ladenburg a. N., den 8. Mai 1940.

**Betriebsführung und Gefolgschaft**  
**der Haukeim-Werke**  
**G. Fetzer K.-G., Ladenburg a. N.**

**Todesanzeige**

Unser Arbeitskamerad, Herr

**Hermann Ehrbrecht**

ist rasch und unerwartet verstorben. Der Entschlafene ist über 30 Jahre als Gußputzer bei uns tätig gewesen und war während seiner Betriebszugehörigkeit ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Kamerad. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mannheim, den 8. Mai 1940.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der**  
**Daimler-Benz Aktiengesellschaft**  
**Mannheim**

Die Beerdigung findet heute um 13 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt

**Danksagung**

Anlässlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen

**Gottfried Meder**

sind uns viele Beweise herzlicher Anteilnahme zugegangen, wofür wir allen Dank sagen. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Vath für seine trostreichen Worte, Herrn Dr. Schulze für seine ärztliche Betreuung, dem Herrn Polizeipräsidenten, dem Kameradschaftsbund deutscher Polizeibeamten, dem Polizeisportverein, dem Kameradschaftsbund ehemal. 114er für die Kranzspenden und ehrenden Nachrufe. Unser Dank gilt auch all denen, die dem Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Mannheim-Rheinau (Zwischenstr. 18), 8. Mai 1940.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

**Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle**

Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschaftskammer Baden findet am

**Donnerstag, den 16. Mai 1940**

im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Mannheim, L 1, 2 (Fernsprecher 35731) statt. Vorkfragen nur nach vorheriger Vereinbarung.

Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge Industrie- und Handelskammer Mannheim.

In den

**Städtischen Kindergärten**

in der Mädchenberufsschule, Weberstr. 6, können noch einige Kinder aufgenommen werden. Anmeldungen bei der Kindergartenleiterin.

Der Oberbürgermeister

**Familienanzeigen gehören ins „HB“**



**Heute  
letzter  
Tag!**

**ALHAMBRA P.7.23**

Ein heiteres, musikalisches Spiel mit den Melodien des Walzerkönigs Johann Strauß

**G'schichten aus dem Wiener Wald**

Magda Schneider, Wolf Albach-Retty - Leo Szek - Georg Alexander

Jugend hat Zutritt!

Beginn: 3.15, 5.30, 8.00 Uhr

**SCHAUBURG K1.5**

**Weiß Ferdl**  
in seiner besten Rolle!

**Der Schützenkönig**

mit

Gretl Thalmir - Max Adalbert  
Hugo Schrader - Berline Ostyn

Beginn: 3.00 5.30 8.00 Uhr

**SCALA Lindenhof**

Ein Lustspiel der Tobis

**Ein ganzer Kerl**

Milla Matternstock, Holdemarietta Meyer  
Flocke von Platen - Paul Henckels  
Albert Florath - Truus van Aalten

Jugend hat Zutritt!

4.00, 5.30, 8.00 Uhr

**Libelle**

Täglich 20 Uhr

Gastspiel

**Madeleine Dinon**  
ein Lachen für alle  
und 7 artistische Attraktionen

Heute 16 Uhr:

**Mausfrauen - Vorstellung**

Vorverkauf für die Pfingst-Feiertage ab Samstag 15 Uhr

**National-Theater Mannheim**

Donnerstag, 9. Mai 1940

Vorstellung Nr. 270 - Miete D Nr. 21

1. Sonbermierte D Nr. 11

**Notre-Dame**

Romantische Oper in zwei Aufzügen nach dem gleichnamigen Roman des Viktor Hugo

von Leopold Wild u. Franz Schmidt  
Musik von Franz Schmidt

Anfang 19.30 Uhr Ende 21.45 Uhr

**TANZ-BAR**

**Clou**

Es spielt ab 7.30 Uhr

Kapelle Kurt Karrasch

**Berufsmäntel**

für Damen und Herren

**Adam Ammann**

Fernruf 237 89 Ou 3, 1

Spezialhaus für Berufskleidung

**Pfingst-Programme  
die Freude bringen!**

**ALHAMBRA P. 7, 23 - Ruf 23902**

Herta Feiler

In dem neuen Terra-Lustspiel

**LAUTER LIEBE**

mit Rolf Weh, Jise Stobrawa, Hellmut Weiss, Hans Arnstaedt, Hans Leibel, Gretl Thalmir

Die Regie führt: **HEINZ RUHMANN**

**ALHAMBRA P. 7, 23 - Ruf 23902**

Das entrückelnde Lustspiel mit der großen Besetzung:

Rudi Godden  
Camilla Horn  
Grethe Welsch  
Mar. Andersgast  
Ralph A. Roberts

**SCHAUBURG K 1, 5 - Ruf 240 88**

**Polterabend**

Morgen Premiere!

**D 33 • besorgt mit verbilligender Sicherheit**

**Sommersprossen**

Leberflecke, Mitesser u. Hautunreinigkeiten. Besonders verstärkt RM 2.-

Zu hab. l. all. Apothek., bestimmt in: Bahnhof-Apothek., L 12, 6 Engel-Apothek., Am Meßplatz Löwen-Apothek., E 2, 10

**D 33 • Schönheitswasser**

das ideale Mittel zur Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Frische u. Zartheit der Haut RM 1.50

Zu hab. l. all. Apothek., bestimmt in: Bahnhof-Apothek., L 12, 6 Engel-Apothek., Am Meßplatz Löwen-Apothek., E 2, 10

**Gegen Sommersprossen**

„Kallona“ Creme seit 1880 besthew. RM. 2.25 l. a. Apoth. — Hersteller: Einhornapotheke am Marktplatz. —

**Verloren**

**600 Einlaßkarten**

verloren auf dem Wege von 0 7 nach dem Hofgarten, abgegeben gegen Bescheinigung. — Gastspieldirektion Heins Hoffmeister, Mannheim, 0 7, 16. (720148)

**Am 30. April 1940**

Schweinin, Flugplan, Neustadt:

**Mappe mit Inhalt**

(Geschäftsbuch) verlor. Das Buch ist für mich von großer Wichtigkeit und bitte ich den Finder, dasselbe gegen Bescheinigung auf b. Handzettel abzugeben. (72 917 8)

**GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13**

**AB HEUTE! 3.40 5.35 8.00 Uhr**

**Musee Fest-Programm**

Ein Film, der allen Freude macht!

**Gustav Fröhlich**

**Ihr Privatsekretär**

Ein Lustspiel nach dem heiteren Roman „Haus Klempner und seine Gäste“ von H. P. Stolp mit:

**Gustav Fröhlich - Maria Andersgast  
Theo Lingen - Fita Benkhoff - Paul Kenckels - Rudolf Carl - Carsta Lück**

Kulturfilm: Winter in Deutschland - Neueste Wochenschau von den Kämpfen in Norwegen - Jug. nicht zugel.

Heute Donnerstag, Freitag u. Samstag **2 Uhr**

der neue Tonfilm **Schneewittchen und die 7 Zwerge** und 3 Micky-Me Kinder 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

**Nerven, Herz und Schlaf**

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Notfälle versuchen Sie schnell

**Energeticum**, das seit Jahrzehnten bewährte auch ärztlich anerkannte natürliche Nervennährmittel Energeticum gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf Floradix-Energeticum ist gesetzlich geschützt. Nachahmungen weisen man zurück. Echt zu haben im (72530V)

Reformhaus „Eden“, 0 7, 3 - Tel. 22870

**Central-Bad P 2, 3a** Ruf 24162

Wannen- u. Dampfbäder, medizinische Bäder  
Massagen - Packungen - Fußpflege

Zu allen Krankenkassen zugelassen!

Inh. E. MARZ stattl. gepr. Masseur u. Fußpfleger

**Luise Ullrich**

nach langer Zeit wieder im Film, in einem der reizendsten Lustspielfilme

**Liebeschule**

Ein fröhlich frischer Ufa-Film über das immer neue, amüsante und unerschöpfliche Thema „Liebe“ mit

**Viktor Staal  
Johannes Heesters**

Charlott Daudert - Dorit Kreybier - Hans Brausewetter  
Charlotte Schellhorn

Spielleitung: K. G. KOLB

Erstaufführung morgen 3.00 5.30 8.15

Nicht für Jugendliche!

**UFA-PALAST KUNSTSTRAßE • TEL. 23319**

**HEUTE LETZTER TAG!**

**Der Postmeister**

3.00 5.30 8.15 Uhr - Nicht für Jugendliche

**Luftschutz-Hand-Feuerspritzen**

neu eingetroffen

Preis ... Reichsmark 18.—

**Adolf Pfeiffer Mannheim**

Breite Straße K 1, 4 Breite Straße  
Eisenwaren / Werkzeuge / Haushaltsartikel

**Wichtige Fernsprechanhänge**

- Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H. Mannheim 217 49
- Luftschutz-Kress 52413
- Feuer - Unfälle u. Krankenwagen Notruf 02
- Nachruf der Wach- und Schließgesellschaft 47112
- Polizei- u. Ueberfall-Kommando Notruf 011
- Tierschutzverein für Mannheim und Umgebung e. V. Geschäftsstelle T 2, 14 Tiersyl Waldpark, Ruf 22962 23441

**Luftschutz-Kress 52413**

St. M-Türer und -Blenden Mannheim, Forster Straße 18

Direktion der Wach- und Schließgesellschaft mbH., Mannheim, M 4, 4 217 49

**Bitte, deutlich schreiben**

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

**Café-Wien**

Das Haus der guten Kapellen / P 7, 22 - Pianken

Heute Donnerstagnachmittag

**WUNSCHKONZERT** für die Hausfrau

abends 8.15 Uhr **SOLISTEN-ABEND**

Spiel auf 2 Flügeln - Orchester Fritz von Beauvais

**Stadtschänke „Dürlacher Hof“**

Restaurant, Bierkeller  
Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Pianken

**Werde Mitglied der NSV**

**Vor dem Marsch** die Füße pflegen!

Wundlaufen - Fußschweiß  
verhütet und beseitigt Geruch's Fußkram

**Gehwol**

„Gehwol“ gehört ins Feldpost-Päckchen!

**Derjenige Soldat**

der gestern seinen Füllhalter zerbrochen hatte, brachte ihn gleich zu uns. Nun hat er wieder für einen kleinen Betrag einen tauglichen Füllhalter u. freut sich damit.

**Fahlbusch** im Rathaus

**Unterricht in Klavier und Blockflöte**

u. bewährte Lehrkräfte  
Wien, M 6, Honor. Lissi Schattler L 3, 1 Ruf 20519

**Umzüge**

mit Auto - Wägelwagen in Stadt u. Umland  
Wägelwagen  
Schiffahrt  
Wägel-Bericht  
Kunz, J 6, 9.  
Fernruf, 207 76.

Es ist was los beim **GERBERS KARL** **Rheinischer Hof** Freitag, Samstag **TANZ**  
Jungbuschstraße 15 Sonntag